# Sexualisierte Gewalt



#### Das 4 Stufen-Modell

'(nach M. Hoffmann & Dr. J. v. Irmer)

#### **Phantasien**

- Phantasien potenzieller Täter sind meist unsichtbar.
- Sie beruhen auf vermeintlichen Überzeugungen, die aus einem verzerrten Denken entstehen.
- Oft sind es (All-) Machtsphantasien, die die Täter antreiben.

# Innere Hemmungen überwinden

- In der verzerrten Realitätswahrnehmung der Täter suchen diese nach Rechtfertigungen, um ihr moralisches Gewissen den eigenen Phantasien anzupassen.
- So entsteht eine Verkehr dessen, was moralisch gerechtfertigt ist.

# Äußere Hemmungen

- Der potenzielle Täter sucht gezielt nach Tätigkeiten, in denen er mit Kindern arbeitet (z.B. Sportverein, Schule, Nachhilfe, Ehrenämter).
- In der zwischenmenschlichen Beziehung versucht er sowohl Nähe, Vertrauen als auch günstige Situationen herzustellen, um so eine mögliche Tat zu begehen
- Diese Manipulation kann im Umfeld sichtbar sein.

# Überreden

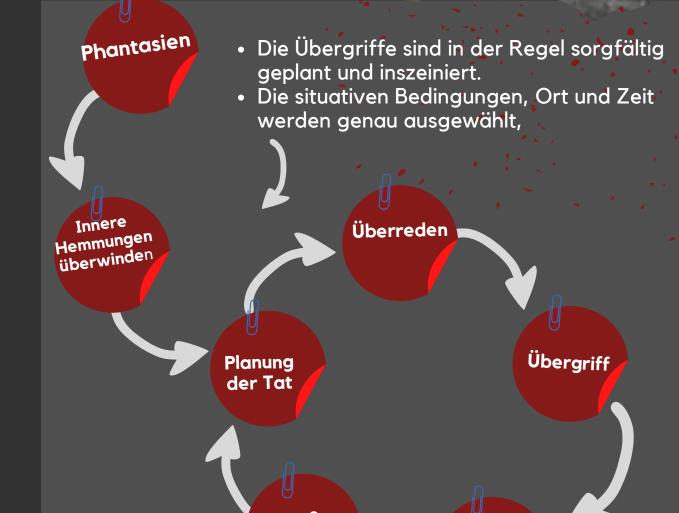
**Planung** 

#### Widerstand des Kindes überwinden

- Die moralische Verkehr dessen, was richtig und falsch ist, wird durch Kontrolle und Manipulation in dem potenziellen Opfer implementiert.
- Oft werden Kinder und Jugendliche mit schwierigen Biografien ausgesucht. Die Täter erzeugen Neugierde und das Gefühl der Besonderheit in den jungen Menschen.
- Übergriffe werden so dargestellt als wären sie "alltäglich."
- Diese Manipulation kann im Umfeld sichtbar sein.

# Schüler\*innen Ebene

- Rollenspiele
- Flaggensystem erschließen



idee

 Der Täter reinszeniert "gelungene" Tathergänge

**Phantasien** 

- Täterwissen wird bezüglich des Tataspekte verfeinert
- Die Abhängigkeitsbeziehung zum Opfer wird intensiviert.
- Das Selbstwertgefühl des Opfers wird destabilisiert.
- Das Opfer verliert weiter die eigne Autonomie.
- Das gemeinsame Geheimniskonstrukt wird weiter ausgestaltet.

• Die Tat wird verschleiert.

Geheim-

haltung

- Mittels dem Vorspielen von Freundschaft, der "Normalisierung" der Tat, aber auch durch Drohungen, Schuldumkehr, Schamerezeugung im Opfer. Die Wahrnehmung des Opfers wird verzerrt.
- Der Täter bedient sich selbsteines postiven Images.
- Die Kinder und Jugendlichen werden verunglimpft, um so als unglaubwürdig zu erecheinen:
- Dadurch entsteht eine hohe Abhängigkeit zum Täter.



Umfrage



Anlaufstellen



Anlaufstellen



# Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt.

# Steuerungsebene

#### Schulleitung

#### Arbeitsbasis

- Projektplan
- Einstiegsfortbildung mit Netzwerkpartnern

#### Interventionspläne

- Sexualisierte Gewalt im privaten Umfeld
- Sexualisierte Gewalt betrifft Schulpersonal
- Schülerübergriffe
- (Umgang mit Symptomen)

#### Planung STT, z. B.

- Interventionswissen und Handlungskompetenz
- Dokumentation N\u00e4he/Distanz in meiner Lehrerrolle
- Verhaltenskodex
- Sexualpädagogisches Konzept
- Traumapädagogik
- Netzwerkpartner finden

#### Projektgruppe

- erweiterte Schulleitung
- Krisenteam
- Personalrat
- ggf. Schulzozialarbeit

#### Risikoanalyse & Potentialanalysé

#### Bausteine Schulkonzept

- Kooperationsbeziehungen im Netzwerk
- Beschwerdemanagement
- Prävention
- Leitbild
- Verhaltenskodex etc.

#### **Nachhaltigkeit**

## Kollegiqle Ebene

Partizipatorische Informations- und Rückmeldekultur

STT

#### Pädagogische Konferenz

Projektvereinbarung, Partizipation und Ansprechpartner

Info zu Bausteinen, Ankündigung STT

Nachhaltigkeit

Schüler\*innen Ebene

Geeignete Partizipation in Risikoanalyse

Elterninfo

Primarpräventionsprojekte der Schule Ansprechpartner bekanntgeben

Sex. Päd. Präventionsprojekte

Ouelle: Land Rheinland-Pfalz

# Sexualisierte Gewalt

## Definition

Sexualisierte Gewalt und sexualisierter Machtmissbrauch beschreiben Handlungen mit sexuellem Bezug ohne Einwilligung beziehungsweise Einwilligungsfähigkeit der/s Betroffenen.

Die Täter\*innen handeln vorsätzlich.

Opfer sind keine Mittäter im Sinn von Provokateuren.



## Was?

"Anglotzen", eine unangemessene Sprache, derbe Anmachsprüche, sexistische Beschimpfungen, das Zeigen von Sexfilmen oder -bildern, das Fotografieren beim Duschen, angemessenen Umarmen, Küssen und Berühren, zufällig beim Spiel "an den Hintern grabschen" …

## Signale

- plötzliche, massive Verhaltens- oder Leistungsstörungen
- Selbstverletzungen
- Angst oder Depressionen
- Essstörungen oder Suchtverhalten
- sexualisiertes Verhalten oder sexualisierte Sprache

### U 18

- komplexes und sehr traumatisierendes Thema
- kommt in allen sozialen Schichten vor
- beginnt oft schon im Kleinkindalter
- jede sexuelle Handlung an Kindern und Jugendlichen kann als Gewalt bezeichnet werden
- hohe Dunkelziffer
- zum größten Teil im sozialen Nahraum
- oft besteht eine Beziehung der Abhängigkeit, Zuneigung oder des Vertrauens zwischen Opfer & Täter\*in



# unterschieden wird zwischen:

#### Grenzverletzung

- wenn Personen bei anderen eine Grenze überschreiten
- entscheidend ist das subjektive
   Erleben der/s Betroffenen

#### sexuellem Übergriff

- begeht eine Person, die grenzverletzendes Verhalten trotz Ermahnung nicht korrigiert, sondern wiederholt
- nicht zufällig, nicht aus Versehen



FÜHLT SICH JEMAND VERLETZT,
WURDE EINE GRENZE
ÜBERSCHRITTEN.



EINE ABWEHRENDE REAKTION WIRD VON TÄTER\*INNEN BEWUSST MISACHTET & VERANTWORTUNG FÜR DIE TAT ABGELEGT.

#### strafrechtlich relevante Formen von Gewalt

Im Strafgesetz wird der Begriff "Sexueller Missbrauch" benutzt. Er bezeichnet strafbare, sexualbezogene Handlungen nach dem 13. Abschnitt des Strafgesetzbuches (StGB) und weitere sexualbezogene Straftaten (z. B. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung).